

Meeresmüll im internationalen Rechtssystem

Johannes Fuchs

Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Schutz und Bewahrung der Meeresumwelt: die „tragedy of the commons“

Gliederung

- I. Einleitung
- II. Allgemeine Rechtsprinzipien
- III. Die Verschmutzung durch Schiffe
- IV. Verschmutzung vom Land aus
- V. Neue Impulse für verbesserte Implementierung?

II. Allgemeine Rechtsprinzipien

**Verbot erheblicher
Grenzüberschreitender
Umweltverschmutzung**

**Gemeinsame aber
unterschiedliche
Verantwortlichkeit**

Vorsorgeprinzip

Verursacherprinzip

III. Verschmutzung durch Schiffe



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

UN-Seerechtsübereinkommen

- Nahezu universell gültiger Vertrag mit allgemeinen, aber umfassenden Schutzpflichten
- Unterschiedliche Befugnisse für Flaggenstaaten, Küstenstaaten und Haffenstaaten
- Umfassendes Gebot, Dumping zu regulieren und einzudämmen für alle Staaten
- Weite Verpflichtungen, aber Anknüpfung an internationale Standards

III. Verschmutzung durch Schiffe



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

UN-Seerechtsübereinkommen

MARPOL

- 140 Mitgliedstaaten, Fokus auf die Verschmutzung durch Öl, allerdings Ergänzungen durch Annexe
- Annex V: ausdrückliches Verbot der Verklappung von Plastikmüll
- Haafenstaaten müssen Plastikmüll aufnehmen und entsorgen
- Ergänzung durch Pflichten, Müllregister zu führen
- Küstenstaaten können „special Areas“ ausweisen in denen weitergehende Einschränkungen bestehen

III. Verschmutzung durch Schiffe

UN-Seerechtsübereinkommen

MARPOL

Regionale Instrumente

- HELCOM (Ostsee): Dumping Verbot und „no special fee system“ für Hafenstaaten verpflichtend
- OSPAR (Nordostatlantik): umfassendes Dumping Verbot in Abkommen und Annex II, ferner Marine Protected Areas
- Regionale Abkommen in Mittelmeer und Karibik im Rahmen des UNEP Regional Seas Program

IV. Verschmutzung vom Land aus



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

**Verschmutzung vom Land aus :
besondere Herausforderungen für
völkerrechtliche Regelungen**

IV. Verschmutzung vom Land aus



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

UN-Seerechtsübereinkommen

- Verhütung, Verringerung und Überwachung der Verschmutzung vom Land aus
- Kooperationspflichten
- Lediglich Berücksichtigung internationaler Standards
- weite Einschätzungsspielräume: regionale Eigenheiten, Wirtschaftskraft und Notwendigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung

IV. Verschmutzung vom Lande aus

UN-Seerechtsübereinkommen

Regionale Abkommen

- **OSPAR: umfassendes Verschmutzungsverbot, Best available technology**
- **Protokoll zur Barcelona Konvention über den Schutz des Mittelmeers: Kooperationspflichten, Reduktion von Emissionen nach gemeinsam verabschiedeten Plänen**

IV. Verschmutzung vom Lande aus



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

UN-Seerechtsübereinkommen

Regionale Abkommen

„soft law“

- 1995 Global Program of Action
- Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Verschmutzungsverbote
- Nicht bindend, aber Modell für regionale Kooperation oder unilaterale Maßnahmen

V. Wie soll das Recht reagieren?



ozean der zukunft
DIE KIELER MEERESWISSENSCHAFTEN

**Brauchen wir
alternative
Lösungswege?**

V. Wie soll das Recht reagieren?

Neue Abkommen?

Port State Measures

**Einbindung der
Zivilgesellschaft**

**Säuberung auf
Hoher See?**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Johannes Fuchs
Walther Schücking Institut für Internationales Recht
der Universität Kiel
jfuchs@internat-recht.uni-kiel.de